

## Geschichte des Sprachenzentrums

Das Sprachenzentrum der Universität Luxemburg wurde 2014 während der Amtszeit von Rolf Tarrach als Rektor der Universität gegründet. Die administrative Leitung hatte Prof. Dr. Michel Margue als damaliger Missionsbeauftragter für Mehrsprachigkeit der Universität inne. Die wissenschaftliche und pädagogische Leitung übernahm Prof. Dr. Adelheid Hu. Mit der Gründung des Sprachenzentrums wurden drei Hauptdozentinnen für die Universitätssprachen Französisch (Dr. Eve Lejot), Deutsch (Dr. Birgit Huemer) und Englisch (Dr. Katrien Deroey) eingestellt, die das Sprachenzentrum aufbauten. Diese wurden durch eine administrative Assistenz (Emmanuelle Ambroisien) unterstützt.

Von Beginn an war das Sprachenzentrum darauf ausgerichtet die offiziellen Universitätssprachen Französisch, Deutsch und Englisch durch wissenschaftliche Sprachkurse, wie akademisches Schreiben und Präsentieren, zu fördern und Studierende in den mehrsprachig ausgerichteten Studienprogrammen zu unterstützen. In Kooperation mit einem externen Partner bot das Sprachenzentrum auch Sprachkurse für das Personal der Universität an, um in diesem mehrsprachigen akademischen Umfeld erfolgreich zu arbeiten. Der Forschungsschwerpunkt des Sprachenzentrums lag auf angewandter sprach- und erziehungswissenschaftlicher Forschung mit dem Ziel der Entwicklung innovativer mehrsprachiger Pädagogik für den Hochschulbereich.

2016 übernahm Prof. Dr. Adelheid Hu die alleinige Leitung des Sprachenzentrums, die sie bis Januar 2021 innehatte. In dieser Zeit wurden das Lehr- und Forschungsprogramm weiterentwickelt und die Strukturen des Sprachenzentrums gefestigt. Das Sprachenzentrum war in dieser Zeit auch maßgeblich an der Weiterentwicklung der Sprachenpolitik für die Universität beteiligt.

Seit Februar 2021 leitet Ass.-Prof. Dr. Birgit Huemer das Sprachenzentrum und koordiniert das deutschsprachige Kursprogramm. Ass.-Prof. Dr. Katrien Deroey koordiniert das englischsprachige und Ass.-Prof. Dr. Eve Lejot das französischsprachige Kursprogramm. Emmanuelle Ambroisien unterstützt das Team administrativ. Heute sind am Sprachenzentrum zwei Übersetzerinnen - Sarah Cooper und Maria Cristina Piticco-, eine Forschungsassistentin, mehrere studentische Hilfskräfte und 12-15 Lektorinnen beschäftigt.

Neben seinem Kursprogramm hat das Sprachenzentrum auch zahlreiche alternative, autonome und digitale Lehrmodelle umgesetzt, wissenschaftliche Konferenzen organisiert und es ist an der Gründung einer wissenschaftlichen Reihe (Schreibwissenschaft Böhlau Verlag) beteiligt. Strategische Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke sichern den internationalen Austausch in Forschung und Lehre. Mit der Betreuung von Doktoranden und der Ausbildung studentischer Peer-Tutoren engagiert sich das Sprachenzentrum in der Nachwuchsförderung. Bis Ende 2021 wird es die Implementierung der kürzlich verabschiedeten Mehrsprachigkeitspolitik mitbegleiten, mitgestalten und unterstützen.